

für die Verteilungen und die Koordination der privaten Frequenzen zuständig ist.

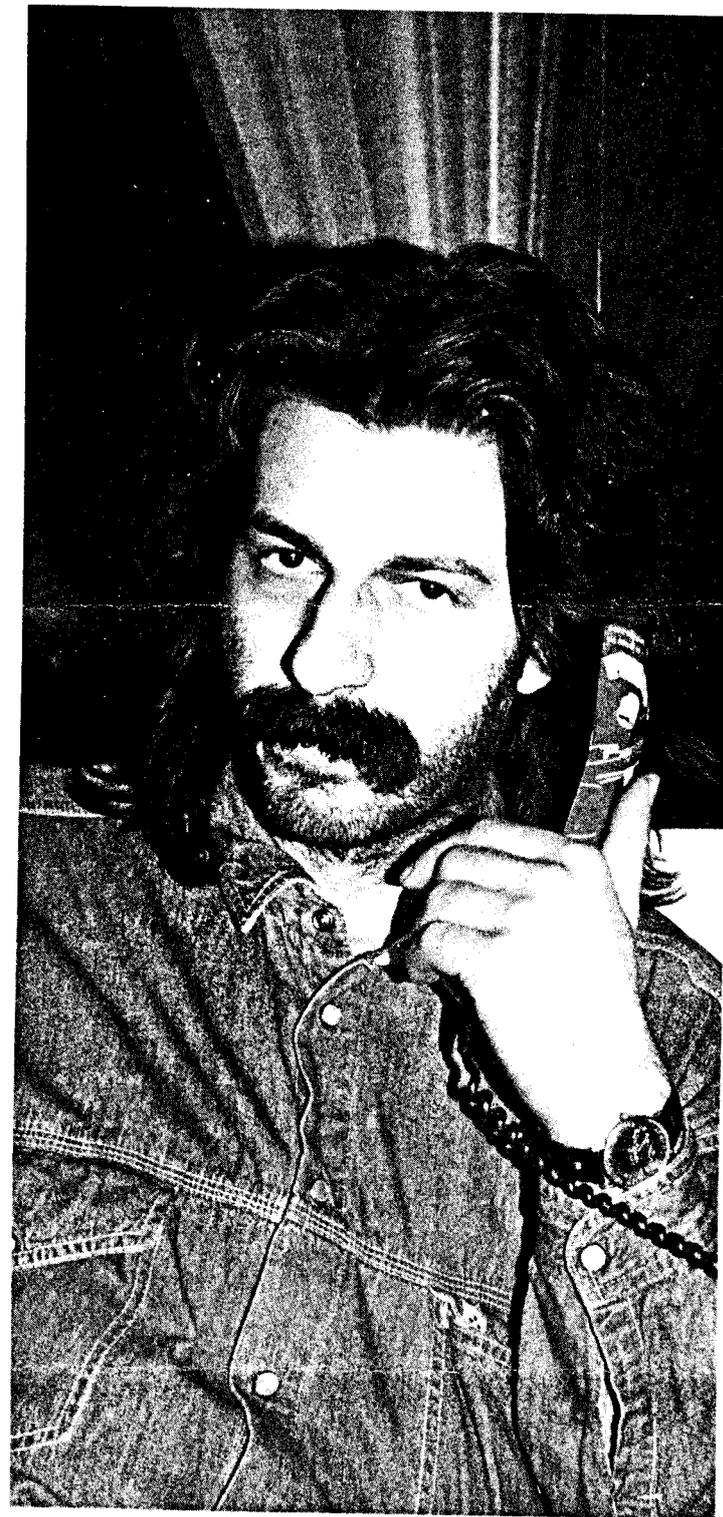
**A.P. :** Ja, da muß man eindeutig sagen: mit welcher Inkompetenz dort Entscheidungen gefällt wurden, ist kaum zu glauben. Das geht an bei der Erteilung von Sendeerlaubnissen und endet meines Erachtens in der augenscheinlichen Konsequenz dieser Herren, mit der sie einen Einheitsbrei auf dem privaten Radiomarkt fördern. Statt der postulierten Vielfalt, die angeblich immer Prämisse gewesen sein soll, fördern sie die Nivellierung auf dem Münchner Radiosektor. Ein kompromißloser Rocksender wie M1 wird München in Zukunft fehlen.

**SZENE :** Nun ist nicht nur die BLM Schuld daran, daß M1 in den letzten Monaten nicht unbedingt „erfolgreich“ war, um es so auszudrücken. Die Akzeptanz-Untersuchungen haben gezeigt, daß M1 hier eindeutig das Schlußlicht war, dementsprechend ließ das Werbeaufkommen doch sehr zu wünschen übrig.

**A.P. :** Ich bin vorsichtig mit der Bewertung dieser sogenannten Studien: die sind nie von UNS in Auftrag gegeben worden... Es ist doch so: Radio M1 gehört in München im Gegensatz zu einigen, vermeintlich besser gestellten Stationen zum Establishment: wir sind seit fünf Jahren DER Rocksender der Stadt. Das schlägt sich natürlich nieder. Beispielsweise unser Nachwuchswettbewerb: nur von uns unterstützt, brachte der im Münchner Raum 250 Bands dazu, sich zu beteiligen. Oder unsere engagierte Zusammenarbeit mit den hiesigen Konzertveranstaltern. Es ist ein Fakt, daß bei von uns mitveranstalteten Konzerten ab und an dreimal soviel Besucher kamen, wie in anderen Städten. Es wäre allerdings Aufgabe unserer Gesellschafter gewesen, dieses Potential auch werbetechnisch umzusetzen, adäquat anzusprechen und uns wiederum die Möglichkeit zu geben, unser Profil zu verfeinern, das Angebot auszubauen. Das Gegenteil war der Fall!

**Szene :** Was heißt das konkret?

**A.P. :** Ich habe ja schon gesagt - im April letzten Jahres arbeiteten wir nach der Umstrukturierung an der personellen Schmerzgrenze. Statt unser in langen Nächten



Interviewpartner: M1-Ex-Musikchef Armand Presser

erarbeitetes Konzept nun in der Folgezeit umzusetzen und mittelfristig zu sehen, ob sich Erfolge einstellen, wurde stattdessen noch weiter Personal abgebaut. Schon im September '88, als unser 20-Stunden-Konzept nicht mal ein halbes Jahr lief, brach bereits die erste Kündigungswelle über uns herein: Kürzung der Mittel, keine Fremdbeiträge mehr, keine Korrespondenten etc. Das hatte zur Folge, daß aus der ursprünglichen einstündigen Non-Stop-Musik am Vormittag

plötzlich von 9-12 Uhr Musik ohne Moderation gespielt wurde. Unter all diesen Maßnahmen leidet natürlich die Glaubwürdigkeit eines Senders und wie damit plötzlich Werbeerträge eingefahren werden sollten, ist mir auch schleierhaft.

**Szene :** Das ging ja wohl auch in die Hose, wie sich erwiesen hat. Wie lange Zeit hättet Ihr denn gebraucht, um den Rocksender M1 in München unter optimalen

Bedingungen in die schwarzen Zahlen zu manövrieren?

**A.P. :** Bei einer gewissen „Planungssicherheit“ d.h. bei einer PR-Unterstützung und einer konsequenten Durchsetzung des redaktionellen & musikalischen Konzepts, traue ich mir das in zwei Jahren zu. Besser: hätte ich mir zugetraut...

**Szene :** Es ist wohl endgültig, daß aus Radio M1 Radio Arabella wird, ab 1. April wird der Sender für Senioren mit Operette und Blasmusik wohl auf Sendung gehen. Was geschieht mit den bisherigen Mitarbeitern, was machst Du?

**A.P. :** Ich werde mir erst mal einen zünftigen Amerika-Urlaub gönnen, um ein bißchen Abstand zu gewinnen und mich dort in der Radioszene umzusehen. Zwei unserer Mitarbeiter werden vorerst bleiben, der Rest hat schon gekündigt. Ich muß dazu noch sagen, daß die Art und Weise, wie man bei der inhaltlichen Umstrukturierung mit uns umgegangen ist, nicht die feine Art war. Niemals ist das offene Gespräch gesucht worden, wir erfuhren von vielen existentiellen Veränderungen erst auf dunklen Kanälen, hingen z.T. völlig in der Luft. Was ich machen werde in Zukunft? Wahrscheinlich doch schon wieder Radio. Ein Angebot habe ich jetzt dieser Tage abgelehnt, ich denke aber, daß ich in absehbarer Zeit wieder eine Sendung moderieren werde, die kompromißlos auf mich zugeschnitten sein wird: Purer Rock... Allerdings kann ich mir aber auch vorstellen, für eine Plattenfirma zu arbeiten, das wird sich zeigen.

**Szene :** Du kehrst Radio M1 jetzt nach fünf Jahren den Rücken - ein bißchen wehmütig?

**A.P. :** Schon. Es ist ja auch eine Schande, daß dieses profilierte Rock-Radio, das ich ja mehr oder minder mit aufgebaut habe, jetzt so einfach verschwindet. Doch da helfen auch die zahlreichen Hörer-Proteste nichts, man will ja offensichtlich mit einem „Seniorenradio“ untergehen. Aber über die wenig erfolgversprechenden Aussichten eines solchen Projekts habe sich ja schon unbefangener und dazu auch kompetente Leute ausgelassen... Wehmut ist da schon mit im Spiel. Aber, wenn ich zurückblicke: das Alles war schon in Ordnung. Es hat sich gelohnt, mit dem M1-Team über die Jahre hinweg Rock-Radio zu machen.